

## **Vergleich der Lämmermastverfahren: Fertigmischfutter – Getreideeigenmischung**

### **Fragestellung:**

**Wie wirken sich der Einsatz eines Fertigfutters im Vergleich zu einer Eigenmischung in der Lämmermast auf die Tierleistung, Gesundheit und Schlachtkörperqualität aus?**

In der Praxis werden unterschiedliche Lämmerintensivmastverfahren auf der Basis von Getreideeigenmischungen praktiziert. Aus arbeitswirtschaftlichen Gründen werden verstärkt Fertigfuttermittel eingesetzt, da zudem auf den Betrieben entsprechende Mahl- und Mischanlagen meist nicht zur Verfügung stehen.

### **Methode und Vorgehensweise:**

Tiere: 57 Lämmer der Rasse Merinolandschaf (Halbgeschwister), Einteilung in zwei Gruppen

Dauer: Februar bis April 1999

Aufstallung: Tiefstreu

### **Fütterung:**

Gruppe A: Getreideeigenmischung

Gruppe B: RWZ Lamm Profi

Die Zuteilung des Kraftfutters erfolgte als kontrollierte ad libitum Fütterung über Jalousienraufen. Weiterhin wurde den Lämmern hygienisch einwandfreies Futterstroh und Tränkwasser ad libitum angeboten. Die Getreideeigenmischung bestand aus 79 % Gerste, 15% Sojaextraktionsschrot und je 2 % Sojaöl, Mineralfutter und Futterkalk. Die Inhaltsstoffe der Rationen sind der Tabelle 1 zu entnehmen.

Tab.1: Inhaltsstoffe der Rationen (Analyseergebnisse LUFA)

<b>Gruppe</b>	<b>Rohprotein (%)</b>	<b>Rohfett (%)</b>	<b>Rohfaser (%)</b>	<b>Energie MJ ME</b>
Kontrolle	15,4 <sup>1</sup>	4,3	3,5	11,3
Pellets	17,2	3,8	6	11,1

<sup>1</sup> Kontrollration wurde auf 17 % Rohprotein berechnet

### **Ergebnisse:**

Mit durchschnittlich 353 g in der Versuchsgruppe und 338 g in der Kontrollgruppe lagen die Tageszunahmen in beiden Gruppen auf einem, für die Rasse Merinolandschaf, mittlerem Niveau. Betrachtet man die Tageszunahmen der „Lamm – Profi Gruppe“ zeigt sich eine nicht gesicherte Überlegenheit gegenüber der Getreidegruppe.

Die Lämmer der „Lamm – Profi Gruppe“ nahmen durchschnittlich 1,09 kg Trockensubstanz pro Tag aus dem Kraftfutter auf, während in der Kontrollgruppe mit 0,93 kg 160 g weniger verzehrt wurde. Die Unterschiede deuten darauf hin, dass das vielseitiger zusammengesetzte Fertigfutter eine höhere geschmackliche Attraktivität besitzt und aufgrund seiner pelletierten Struktur besser aufgenommen wird.

Um die Fettauflage und Muskeldicke im Lendenbereich am lebenden Tier feststellen zu können, wurden die Bocklämmer mit durchschnittlich 40,4 kg und die Mutterlämmer mit 38,3 kg Lebendmasse einer Ultraschallmessung unterzogen. Bezüglich der Fettauflage und Muskeldicke im Lendenbereich bestehen zwischen den Fütterungsgruppen keine Unterschiede. Mit durchschnittlich 6,8 mm Fettauflage und 26,3 mm Muskeldicke, gemessen an allen Lämmern des Versuches, liegen die Werte in einer für Intensivmastlämmer üblichen Größenordnung. Zwischen den Geschlechtern bestehen keine gesicherten Unterschiede.

### **Schlachtkörperauswertung:**

Die Ausschachtungsergebnisse der Versuchslämmer liegen auf einem hohen Niveau. Innerhalb der Gruppen zeigt sich eine leichte Überlegenheit der weiblichen Tiere gegenüber den männlichen. Gesicherte Unterschiede liegen nicht vor. Die Schlachtmerkmale Rückenlänge und Keulenumfang lagen mit 38,8 bzw. 62 cm, bezogen auf alle Versuchslämmer, auf durchschnittlichem Niveau. Für das Merkmal Keulengewicht besteht eine gesicherte Differenz zwischen den Versuchsgruppen. Für die „Lamm – Profi Gruppe“ errechnet sich ein durchschnittliches Keulengewicht von 7,2 kg und liegt somit um 300 g über dem der Kontrollgruppe. Die Nierenfettgehalte liegen bei den weiblichen Lämmern

erwartungsgemäß auf einem höheren Niveau und lassen sich statistisch absichern. Aus den Versuchsergebnissen wird deutlich, dass die Lämmer der „Lamm – Profi Gruppe“ bezüglich des Merkmals Rückenmuskelfläche mit 16,8 cm<sup>2</sup> der Getreidegruppe leicht überlegen sind. Die Rückenmuskelflächen der Schlachtkörper der Versuchsgruppe liegen um durchschnittlich 0,38 cm<sup>2</sup> über denen der Kontrollgruppe. Unter Berücksichtigung aller Versuchstiere errechnet sich ein Wert von 16,6 cm<sup>2</sup>, der ein hohes Niveau widerspiegelt. Die Unterschiede zwischen den Rückenmuskelflächen der Geschlechter betragen ca. 1 cm<sup>2</sup> und sind hochsignifikant. Der Tabelle 2 sind die Ergebnisse zu entnehmen.

Tab.2: Tierische Leistungen

<b>Lämmernastverfahren</b>	<b>Gruppe A</b>	<b>Gruppe B</b>
<b>Merkmal</b>	<b>Getreideeigenmischung</b>	<b>Lamm – Profi</b>
<b>Mastleistung</b>		
Tageszunahmen (g)		
Bocklämmer	<b>361</b>	<b>391</b>
<b>Mutterlämmer</b>	<b>312</b>	<b>323</b>
Futtermittelnutzung MJ ME	<b>38,7</b>	<b>39,6</b>
<b>Ultraschallmaße</b>		
Fettdicke (mm)	<b>6,9</b>	<b>6,7</b>
Rückenmuskeldicke (mm)	<b>26,4</b>	<b>26,3</b>
<b>Schlachtkörpermerkmale</b>		
Fettauflage (mm)	<b>5,3</b>	<b>5,4</b>
Nierenfettgewicht (g)	<b>334</b>	<b>320</b>
Rückenmuskelfläche (cm <sup>2</sup> )	<b>16,5</b>	<b>16,8</b>
Rückenlänge (cm)	<b>38,7</b>	<b>38,9</b>
Keulenumfang (cm)	<b>61,8</b>	<b>62,1</b>
Keulengewicht (kg)	<b>6,88<sup>b</sup></b>	<b>7,20<sup>a</sup></b>

Anhand der Versuchsergebnisse wird deutlich, dass sowohl mit Fertigfutter als auch mit Getreideeigenmischungen hohe Tierleistungen sowie gute Schlachtkörperqualitäten erzeugt werden können. Abschließend kann festgehalten werden, dass für die Wahl des jeweiligen Mastverfahrens entscheidend ist, welche Futtermittel auf dem Betrieb zur Verfügung stehen bzw. zu welchen Preisen diese eingekauft werden können und ob entsprechende Mahl- und Mischanlagen vorhanden sind.

Die Vorzüglichkeit des jeweiligen Produktionsverfahrens bzw. die Wahl der Mastmethode muss für die innerbetriebliche Situation, in Abhängigkeit von begrenzt zur Verfügung stehenden Faktorkapazitäten, kalkuliert werden.